Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 12

Rubrik: Fachschulen und Forschungs-Institute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

manden die Arbeit. Je länger man diese anstehen läßt, desto beschwerlicher wird die Uebersicht. Es muß deshalb immer von Zeit zu Zeit Ordnung gemacht werden. Dazu ist besonders der Samstag da, wo in der Aufräumezeit alle Rückstände der Woche aufgeholt werden können. Es ist selbstverständlich, daß dieses Ordnung-Halten und Aufräumen in jedem normalen Betrieb vorgenommen wird. Dies hat aber keine Bewandtnis mit der Organisation eines Betriebes. Man kann auch in einem schlecht organisierten Betrieb tadellose Ordnung halten!

Die Organisation

Jeder Abteilungsvorgesetzte hat Gelegenheit, seine Arbeiten, seine Werkzeuge, seine Maschinen, seine Bestandteile, seine Zeit usw. so einzuteilen, bzw. zu registrieren, zu handhaben, wie es ihm am besten paßt. Dabei gibt es in der Abwicklung der Arbeiten gewisse Routine-Gruppen, die immer wieder täglich vorkommen. Besonders bei serienhaften Arbeitsvorkommnissen ist es nötig, daß man diese studiert und immer planmäßiger und zweckmäßiger in der Vorbereitung, Ausführung und Weiterleitung durcharbeitet und rationalisiert. Solche Arbeitsvorgänge gibt es zu hunderten im Betrieb. Sie alle lassen sich auf verschiedene Arten abwickeln, mit dem Unterschied, daß der eine länger hat und der andere weniger lang.

Warum hat der eine länger?

1. Weil er seine Werkzeuge nicht zur Hand hat.
2. Weil er nicht das passende Werkzeug besitzt.
3. Weil er den Warenverkehr und die Verteilung der Ware nicht richtig überwacht.
4. Weil er und seine Untergebenen die angewiesenen Plätze des Warenverkehrs nicht innehalten und die Standorte derselben ständig wechseln!
5. Weil er den Dienstweg nicht innehält.
6. Weil er unausgedachte und zeitraubende Gänge und Bewegungen während der Arbeitsausführung macht.
7. Weil er zwischenhinein Arbeiten ausführt, die nicht er, sondern seine Untergebenen machen sollten.
8. Weil er selber die Arbeiten nicht genau genug ausführt und sie deshalb oft wiederholen muß.
9. Weil er seine Untergebenen nicht richtig anlehrt und durch diese nicht genügend unterstützt wird.
10. Weil er die Arbeiten nicht kontrolliert.
11. Weil er seinen Arbeiten kein System und keinen Plan zugrunde legt, d. h. gleiche Arbeiten immer wieder auf andere Arten bewerkstelligt.
12. Weil er, sofern er in allen obenstehenden Punkten unglücklich operiert, sich eventuell gar nicht eignet.

Nehmen wir in der Folge nur einen Punkt (Nr. 1) heraus zur genaueren Betrachtung.

Weil er seine Werkzeuge nicht zur Hand hat:

Werkzeuge registrieren! Selbstverständlich werden die Werkzeuge, Bestandteile usw., beim Gebrauch in Unordnung gebracht. Das heißt, man kann nicht immer während der Arbeit alles ausgerichtet hinlegen und jeden Bestandteil und jedes Werkzeug nach Gebrauch sofort versorgen. Das würde viel zu viel Zeit beanspruchen und wäre abnormal. Jede Unordnung sollte jedoch nach Beendigung der betreffenden Aufgabe — gleich wie lange dieselbe dauert — aufgeräumt werden. Sich zurecht legen, bzw. zu wissen, wohin die Ware beim Aufräumen gehört, ist viel wichtiger als die bloße Bedeutung eines Aufräumens. Es ist nicht gleich, ob wir irgendeinen Posten Material in dieses oder jenes Fach versorgen, nur damit es versorgt ist und nachher schöner aussieht. Jeder Standort eines Gestelles, Faches, Tisches, Schublade usw. wird zum Begriff im System der Ordnung, welcher im engsten Zusammenhange mit der Betriebsabwicklung steht! Die Folgerungen aller Handlungen berühren diese Punkte wie ein Strom, der zwangsläufig seinem Bette entlang fließt und Städte und Dörfer passiert. Das „Warum" auf jede Handlung befähigt jeden Einzelnen, sich selbst zu kontrollieren, ob er seine Aufgabe oder Arbeit richtig oder ungeschickt anpackt, und ob seine Handlungen im Einklang mit der Arbeitsabwicklung und dem geplanten Arbeitsziel stehen.

Die Qualität dieser beweglichen Anpassungsfähigkeit gibt Zeugnis von der Lebendigkeit eines Betriebes. Dies bedeutet Korrigieren und — wenn nötig — Umstellen und nicht, wie man so oft hört: „Mä hät's bis jetz immer so gmacht!". — Je mehr Leute man im Betriebe hat, die so denken und verstehen können, desto besser! Wenn der oberste Chef so denkt, werden es bald auch die Untergebenen tun: „Wie der Herr, so der Knecht."

Die Planung der Ordnung, die Zurechtlegung der Arbeitsvorgänge, die Aufstellung von Arbeitsmethoden, der Erziehungs- und Ausbildungsplan der ganzen Belegschaft, und letzten Endes das Zusammenharmonieren aller dieser Grundsätze, das ist Organisation.

Ernst Leisi

Wo liegt der Fehler? Von einer schweizerischen Weberei wird uns mitgeteilt, daß sich bei einem Zellwoll-Köper 2—1 in der Komposition 30/28 Nm 60/2 Zellwolle für die Kette und Nm 30/1 für den Schuß und auch bei derselben Kett- und Schußdichte mit Kett- und Schußmaterial Zellwolle Nm 60/2, auf Baumwoll-Automaten-Stühlen angefertigt, sehr häufig Schußbrüche ergeben, wobei der Webstuhl trotz der Schußfühlervorrichtung nicht abstellt. Die Fehler werden daher erst am fertigen Gewebe bemerkt. Die Bemühungen, den Fehler zu beheben, waren bisher erfolglos. Oft scheint er behoben zu sein, um dann von neuem wieder aufzutreten.

Welcher Praktiker weiß hier Rat? Zuschriften aus dem Leserkreis erbitten wir an die Schriftleitung.

Fachschulen und Forschungs-Institute

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Während es im Monat Oktober mit den Erneuerungsarbeiten im alten Schulgebäude etwas langsam vorwärts ging, sind seither von Woche zu Woche sichtbare und erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Die Gipser haben ihre Arbeiten beendigt, und nachdem die Wände genügend ausgetrocknet waren, rückten am 29. Oktober die Bodenleger an, die seither fleißige Arbeit geleistet und die Schlacken-Blindböden zugedeckt haben. Ende November hatte man in allen Räumen und auch in den Korridoren wieder festen Boden unter den Füßen. Auch die Schreiner haben im November tüchtig gehobelt, gesägt und gehämmert bis alle Türen, die beiden neuen Oberlichter für den Gang im ersten Stockwerk, die Abschlußwand zwischen dem Verbindungsgang zum Neubau und der neuen Ferggstube, der einstigen Hand-Jacquardweberei von Papa Eder sel., und all die Staublisten angebracht waren. Kaum waren sie da oder dort mit einer Arbeit fertig, hantierten schon die Maler mit ihren Farbkübeln und Pinseln, so daß es bald überall hieß „Frisch gestrichen".

Der frühere Kellerraum hat eine vollständige Umwandlung erfahren. Da waren im Oktober Maurer und Plattenleger an der Arbeit, dann die Installateure, die in der Mitte des Raumes einen Brunnen setzten, und als dann die Schreiner die Wandkästen angebracht und die Maler den letzten Pinselstrich getan hatten, war daraus ein freundlicher Garderobenraum geworden.

Im ersten Stock konnte die Abteilung Textilentwerfer am 26. November den neuen Zeichnungssaal beziehen. Der räumlich vergrößerte, mit indirekter Beleuchtung

ausgestattete und neu möblierte Saal dürfte wohl allgemein gefallen.

Ein eigenartiger Zufall wollte es, daß am Mittwoch, dem 14. November 1945 ein junger Steinhauer die alte Inschrift über der Haustüre Zürcherische Seidenwebschule mit seinem Steinklopfer weghämmerte. Als er am frühen Vormittag des folgenden Tages im Begriffe war, das Arbeitsgerüst wieder zu entfernen, sagten wir ihm, daß der Name nun genau 64 Jahre über der Türe gestanden habe, da die Schule am 14. November 1881 eröffnet worden sei. Darauf erwiderte er: „Gestern, gegen den Abend ging ein altes Fraueli vorbei. Es schaute meiner Arbeit einige Minuten zu, dann sagte es: Meh als füfzg Jahr isch jetz dä Name dert obe g'schtande; jetz mueß er uf eimal ewäg und so en neue moderne ane. Und kopfschüttelnd ging es weiter." —

In unserer Chronik sei sodann nicht vergessen darauf hinzuweisen, daß die äußere Umgebung der Schule während den letzten beiden Monaten eine große Wandlung erfahren hat. Der alte Eisenhag mit seinen „Züriwäppchen" ist zum größten Teil verschwunden. Er wurde der Schrott-Sammlung überliefert. Geblieben ist nur noch der Steinsockel. Hinter diesem hat das Gartenbauamt der Stadt Zürich längs des Trottoirs prächtige Grünstreifen mit Koniferen und Berberitzen angelegt und eine zweite mit Zierbüschen und Blumen um das Haus. Durch diese freie Gestaltung und den im Sommer erfolgten Ausbau der Wasserwerkstraße kommt nun das alte Gebäude in seinem klassischen Stil viel besser zur Geltung als bisher. An der gärtnerischen Arbeit wird man im Frühjahr und Sommer seine besondere Freude haben.

R. H.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, in Horgen. Kollektivprokura ist erteilt an Kurt Biedermann, von Thalwil, in Horgen.

Robert Honegger & Cie. AG, in Bremgarten, Fabrikation und Vertrieb von Seidenstoffen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde ernannt der bisherige Vizepräsident Theodor Heymann und als Vizepräsidentin Alice Honegger (bisher Mitglied des Verwaltungsrates). Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt worden: Adolf Gäng, von und in Zürich.

Blumer & Co., Kollektivgesellschaft, bisher in Eschlikon. Die Firma hat den Sitz nach Wald verlegt. Gesellschafter sind Eugen Blumer und Erich Blumer, beide von Engi (Glarus), in Wald (Zürich). Tuch- und Wolldeckenfabrikation. Geschäftslokal: Im Tal.

Baumwollweberei & -Bleicherei Riedern AG, in Riedern. Aus dem Verwaltungsrat sind der Vizepräsident Dr. Rudolf Staub und das Mitglied Dr. Hans Staub ausgetreten. Der bisherige Präsident Josef Schmid-Lütschg ist als solcher zurückgetreten; er wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Neu wurden gewählt: als Präsident des Verwaltungsrates Hans Strub, von Wallisellen (Zürich), in Küsnacht (Zürich), und als Mitglied Dr. jur. Otto Weisser, von Amriswil (Thurgau), in Zollikon (Zürich). Der Vizepräsident Josef Schmid-Lütschg zeichnet mit dem Geschäftsleiter Paul Gyger-Stettler, von Lotzwil (Bern), in Glarus, welchem Prokura erteilt ist, kollektiv zu zweien.

Seidendruckerei Mitlödi AG, in Mitlödi. Kollektivprokura unter sich ist erteilt worden an Nora Häuptli, von Biberstein (Aargau), in Ennenda, und Eugen Staubli, von Aristau-Althäusern, Gemeinde Aristau (Aargau), in Glarus.

Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal, in Pfungen, Aktiengesellschaft. Dem Verwaltungsratsmitglied Ernst Baumann, von und in Küsnacht (Zürich), wurde Kollektivunterschrift erteilt.

Schild AG Tuch- & Deckenfabriken, Bern und Liestal, mit Hauptsitz in Bern. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Ernst Bichsel, von Hasle bei Burgdorf, in Bern.

Robert Schmid's Sohn Aktiengesellschaft, in Gattikon, Gemeinde Thalwil, Wollweberei usw. Als Mitglied ohne Unterschrift wurde in den Verwaltungsrat gewählt Alfred Fehr, von Zürich und Rüdlingen (Schaffhausen), in Baar (Zug).

Gesellschaft für Textilwerte, bisher in Lugano. Der Sitz wurde nach Basel verlegt. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an Unternehmungen der Textilindustrie des In- und Auslandes. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 3 000 000, eingeteilt in 600 Inhaberaktien zu Fr. 5000. Außerdem bestehen 1200 auf den Inhaber lautende Genußscheine ohne Nominalwert mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung. Aus dem Verwaltungsrat aus 1 bis 5 Mitgliedern ist Rudolf Peter infolge Todes ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Alfred von Morlot, von Bern, in Basel, als Präsident, und Jean Scharpf, von La Chaux-de-Fonds, in Neue Welt, Gemeinde Münchenstein. Ferner wird die Gesellschaft vertreten durch die beiden Prokuristen Edmond Liniger, von Neuchâtel, und André Saucy, von Develier, beide in Genf. Domizil: St. Alban-Anlage 1.

Weberei Wattwil AG, in Wattwil. Gemäß Statuten vom 1. Oktober 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft übernimmt die Liegenschaft samt Zugehör von der Firma Abderhalden & Co. Aktiengesellschaft, Wattwil, für den Uebernahmepreis von Fr. 109 167. Das Grundkapital beträgt Fr. 70 000, eingeteilt in 70 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, die in bar und voll einbezahlt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Albert Doerig, von und in Appenzell, Präsident; Hermann Kündig, von Bauma, in Stein (Appenzell A.-Rh.), Vizepräsident; Emilia Doerig-Mazenauer, von und in Appenzell; Olga Kündig-Styger, von Bauma, in Stein (Appenzell A.-Rh.), Aktuarin. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Kaspar Konrad, von Rüti (Zürich), in Wattwil, und Maria Haesele, von Frick, in Lichtensteig.

Heberlein & Co. AG, in Wattwil. Der bisherige Präsident Dr. Georges Heberlein ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Eduard Heberlein, bisher Vizepräsident und Delegierter, ist nunmehr Präsident des Verwaltungsrates. An seiner Stelle wurde neu zum Vizepräsidenten und Delegierten ernannt Dr. Rudolf Heberlein. Dr. Georg Heberlein ist Delegierter des Verwaltungsrates. Das Verwaltungsratsmitglied und Mitglied der Direktion Dr. Eduard Heberlein jun. führt nunmehr Kollektivunterschrift. Dem Mitglied der Direktion Andrea Lareida wird Kollektivunterschrift erteilt. Ferner wird Kollektivprokura zu zweien erteilt an Hans Bleiker, von Kappel; August Künzle, von Goßau (St. Gallen); Dr. Alfred Vogt, von Grenchen; Eugen Zängerle, von Rorschacherberg; alle in Wattwil.

Kapitalerhöhung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse. Die Schweizer Mustermesse war in den letzten Jahren namentlich angesichts der ständig wachsenden Beschickung durch die exportorientierten schweizerischen Industrien immer wieder genötigt, ihren gesamten Betrieb wesentlich zu vergrößern. Da auf Grund zuverlässiger Anzeichen mit einer Fortdauer dieser Entwicklungstendenzen zu rechnen ist, beabsichtigt die Mustermesse, um allen vorauszusehenden Bedürfnissen in vollem Maße genügen zu können, neue Anteilscheine auszugeben und so das Unternehmen im Interesse der schweizerischen Wirtschaft auf eine noch breitere allgemeine Basis zu stellen.